

Die Stadt Stuttgart im Reigen deutscher Automobilstädte und -regionen

Werner Münzenmaier¹

Abgrenzung der Automobilproduktion

Der konjunkturelle Abschwung im Jahr 2009, die schärfste Rezession der Nachkriegszeit, hat einige Wirtschaftszweige in Deutschland besonders stark getroffen, nicht zuletzt die Automobilherstellung. Gerade in solchen Krisenzeiten, aber auch in Phasen der wirtschaftlicher Expansion steht die regionale Konzentration des Automobilsektors auf bestimmte Städte und Regionen beziehungsweise seine herausragende Bedeutung für die Wirtschaft dieser Räume immer wieder im Fokus.

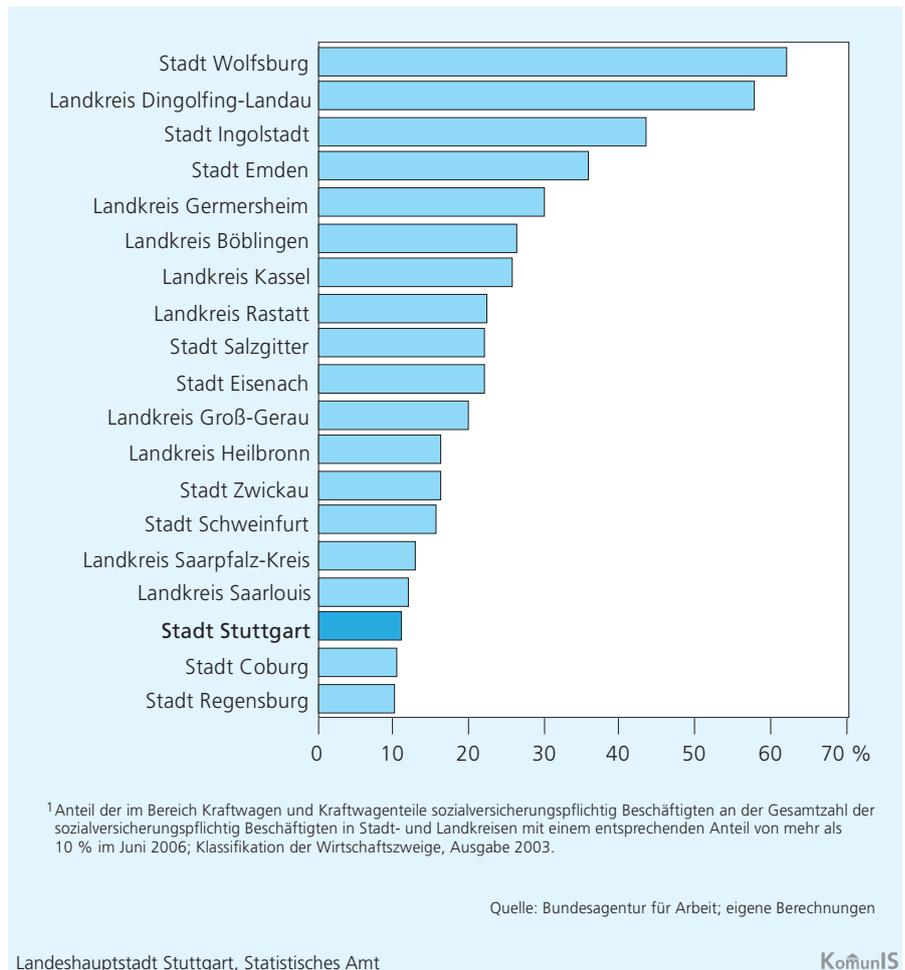
Welches sind die so besonders betroffenen Städte und Regionen? Um dies herauszuarbeiten, wird hier der Anteil der mit der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen beschäftigten Arbeitnehmer in den einzelnen deutschen Stadt- und Landkreisen betrachtet. Zur Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in der Abgrenzung der amtlichen Statistik (Wirtschaftszweigsystematik 2003) gehören die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, die Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren.²

Stadt- und Landkreise mit hohem Anteil der Automobilherstellung

In Abbildung 1 sind die Stadtkreise und Landkreise aufgelistet, deren Beschäftigte im Automobilbau Mitte 2006 mehr als ein Zehntel an der Gesamtzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter erreicht haben. Zum Juni 2006 liegen dem Statistischen Amt der Stadt Stuttgart entsprechende Zahlen aller deutschen Stadt- und Landkreise vor. Alle weiteren hier aufgeführten Informationen sind allgemein zugänglich.

Die am stärksten durch den Automobilbau geprägte Stadt ist **Wolfsburg**.

Abbildung 1: Anteil der in der Automobilproduktion Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in ausgewählten Stadt- und Landkreisen¹



Über drei Fünftel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dieser, durch die Volkswagen AG bestimmten Stadt, waren 2006 im Automobilsektor tätig.

Immerhin noch mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im Landkreis **Dingolfing-Landau** in der Automobilproduktion; dieser niederbayerische Landkreis ist vor allem durch Produktionsstätten der BMW AG geprägt.

Besonders stark auf die Herstellung von Kraftfahrzeugen der Marke Audi ist die bayerische Stadt **Ingolstadt** ausgerichtet; über zwei Fünftel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind dort im Automobilsektor beschäftigt.

Mehr als ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im niedersächsischen Stadtkreis **Emden** in der Herstellung von Kraftfahrzeugen, und zwar überwiegend in der Produktion von Fahrzeugen des Volkswagen-Konzerns.

Etwa drei Zehntel der Beschäftigten des rheinland-pfälzischen Landkreises **Germersheim** sind ebenfalls im Automobilbau tätig, besonders zu nennen ist dabei die Produktion von Nutzfahrzeugen der Firma Daimler in der Stadt Wörth.

Ebenfalls stark auf die Herstellung von Kraftfahrzeugen der Daimler AG ist der Landkreis **Böblingen** und hier vor allem die Stadt Sindelfingen ausgerichtet; gut ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dieses

baden-württembergischen Landkreises arbeiteten 2006 im Automobilbau.

Auch im hessischen Landkreis **Kassel** war 2006 über ein Viertel der Beschäftigten im Automobilssektor tätig, und zwar überwiegend für Produkte des Volkswagen-Konzerns sowohl von Kraftfahrzeugen als auch von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren.

Zwischen einem Fünftel und einem Viertel aller beschäftigten Arbeitnehmer arbeiteten 2006 im Landkreis Rastatt sowie in den Städten Salzgitter und Eisenach im Automobilssektor:

Im Landkreis **Rastatt** überwiegt die Herstellung von Automobilen der Daimler AG. Außerdem erlangt die Herstellung von Kraftwagenteilen und -zubehör bemerkenswerte Bedeutung.

Wie die beiden bereits erwähnten niedersächsischen Städte Wolfsburg und Emden, so ist auch die Stadt **Salzgitter** stark durch Betriebsstätten der Volkswagen AG geprägt.

Die thüringische Stadt **Eisenach** ist die am stärksten auf die Automobilproduktion ausgerichtete Stadt der neuen Länder. Dabei überwiegt die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren gegenüber der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, insbesondere für die Adam Opel GmbH.

Ebenfalls stark durch Opel geprägt ist der Landkreis **Groß-Gerau** mit der Industriestadt Rüsselsheim; knapp ein Fünftel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dieses hessischen Landkreises arbeiteten 2006 im Automobilssektor.

15 bis 20 Prozent beträgt der Anteil der Automobilproduktion im Landkreis Heilbronn sowie in den Städten Zwickau und Schweinfurt:

Im baden-württembergischen Landkreis **Heilbronn** wird das hohe Gewicht des Automobilssektors durch Neckarsulm mit der Herstellung von Audi-Fahrzeugen geprägt.

In der sächsischen Stadt **Zwickau** wird

der Automobilbau überwiegend durch die Volkswagen AG bestimmt.

Die bayerische Stadt **Schweinfurt** erlangt ihr hohes Gewicht bei der Beschäftigung im Automobilssektor hauptsächlich durch die Herstellung von Kfz-Zubehör.

Zwischen 10 und 15 Prozent beträgt die Quote der Automobilherstellung im weiteren Sinne in zwei saarländischen Landkreisen sowie in der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart beziehungsweise den bayerischen Städten Coburg und Regensburg:

Der **Saarpfalz-Kreis** erfährt seine Bedeutung für das Automobil ausschließlich durch die Herstellung von Kraftfahrzeugteilen und -zubehör. Demgegenüber ist der Landkreis **Saarlouis** durch die Produktion von Automobilen geprägt, und zwar von Fahrzeugen der Marke Ford.

Über elf Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der baden-württembergischen Landeshauptstadt **Stuttgart** arbeiteten 2006 im Automobilssektor. Für Produkte aus der Stadt Stuttgart stehen vor allem die Marken Mercedes-Benz und Porsche, aber auch zahlreiche Zulieferer und Teileproduzenten von Weltruf.

Während unter den bayerischen Städten in **Coburg** nahezu ausschließlich die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren eine Rolle spielt, dominiert in **Regensburg** die Fertigstellung von Kraftfahrzeugen, vor allem der Marke BMW.

Weitere Städte mit beachtlicher Automobilproduktion

Hinter den genannten, insgesamt 19 Stadt- und Landkreisen folgen weitere 24 Stadt- und Landkreise mit 2006 über fünf bis unter zehn Prozent sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Automobilproduktion. Hierzu gehören die Städte Kaiserslautern, Osnabrück, Bremen, Braunschweig, Aschaffenburg, Bochum, Mannheim, München und Landshut, deren Produktionstätigkeit jeweils bestimmten Automobilmarken zugerechnet werden kann, außerdem die baden-würt-

tembergischen Landkreise Ludwigsburg, Esslingen und Ostalbkreis.

Automobilstädte mit den meisten Beschäftigten im Automobilbau

In der Stadt Wolfsburg sind nicht nur anteilmäßig, sondern auch absolut unter allen Stadt- und Landkreisen die meisten Menschen in der Automobilproduktion beschäftigt, nämlich 2006 über 50 000 Arbeitnehmer. Unter den Stadt- und Landkreisen, deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu mehr als zehn Prozent im Automobilssektor tätig sind, folgen danach der Landkreis Böblingen sowie die Städte Stuttgart und Ingolstadt mit jeweils deutlich mehr als 30 000 Beschäftigten im Automobilbau. Außerdem sind 2006 in der Stadt München ebenfalls über 30 000 Beschäftigte mit der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen betraut gewesen.

Automobilstädte mit den meisten Einwohnern

Gemessen an der Zahl der Einwohner unter den Städten, bei denen 2006 über ein Zehntel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Automobilssektor tätig war, können Stuttgart mit 2007 rund 597 200 Einwohnern, Ingolstadt mit 123 100 Einwohnern und Wolfsburg mit 120 000 Einwohnern als besonders große Automobilstädte bezeichnet werden. Nimmt man noch alle Städte hinzu, in der sich die entsprechende Quote 2006 zwischen fünf und zehn Prozent bewegt, dann können noch die Städte München (1 311 600 Einwohner), Bremen (547 800 Einwohner), Bochum (381 500 Einwohner), Mannheim (309 800 Einwohner), Braunschweig (245 800 Einwohner) und Osnabrück (162 900 Einwohner) dazugerechnet werden.

1 Dr. Werner Münzenmaier war Referent im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und dort unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuständig.

2 Bei den Kraftfahrzeugteilen und dem Kfz-Zubehör in dieser Abgrenzung handelt es sich um Teile für Kolbenverbrennungsmotoren wie Kolben, Vergaser und Einspritzsysteme sowie Kfz-Teile wie Räder, Stoßdämpfer, Kühler, Schaltgetriebe und Bremsbeläge. Typische elektrische oder elektronische Fahrzeugteile sind hierin nicht enthalten.